

## [210.] Billige Kinderschriften

zur Completirung einer Schulbibliothek werden von mir entweder zu kaufen oder am liebsten in Change gegen meinen Verlag gesucht, und sehe ich desfalligen Offerten entgegen.

Louis Garcke in Merseburg.

[211.] **V. Stahl & Co.** in Lübeck suchen Quart-Kunstblätter, die sich zum Belegen bei einer populären Wochenschrift eignen, partiweise zu acquiriren, und ersuchen demnach die betreffenden Herren Verleger um Einsendung eines Probeblattes nebst Angabe der resp. Bezugsbedingungen.

[212.] **Ferd. Schöningh** in Paderborn sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Grimm's deutsche Grammatik. 4 Theile, neueste Aufl. Göttingen.  
1 Corpus juris canonici.

[213.] **Wittwe Krüger's** Antiquariat in Berlin sucht antiquarisch und bittet um Preisangabe:

1 Kayser, Bücherlexikon, cpl.  
1 Hinrichs' Bucherverzeichniß, bis 1850.

[214.] **Williams & Morgate** in London suchen:

1 Barhebraeus Chron. Syr. c. Bruns et Kirsch.

1 Wyttenbach, opuscula 2 Tomi.

1 Weigand, Wörterbuch d. deutsch. Synonym. (antiqu.)

1 Lambert, Photometria. 1760.

1 Krug, Logik.

1 Twisten, Logik, insb. Analyt. (Taubst. 1824.) (fehlt beim Verleger.)

1 theolog. Studien, 1837 u. ff.

1 Enke, Jahrbuch v. Anfang bis 1831. 1833. 1834. 1837. 1850—1853.

2 Bischof, Geologie, cpl.

6 Reysch, Fridolin.

6 — Lied v. d. Glocke. } antiquarisch.

6 — Drachen.

6 — Pegasus.

1 Fries, Epicrisis Mycologicae.

1 Gauss, Erbrecht, 4 Bde. 8. antiq.

1 Ruppel, Reise in Abyssinien.

10 Musaeus, Volksmärchen; illustr. Ausgabe in Partien.

1 Radicke, Optik; 2 Bde.

[215.] **Herm. Fritsche** in Leipzig sucht antiquarisch:

1 Burmeister, Geschichte der Schöpfung. 3. A.

— 1 Gedenkemein v. 1840 an. — 1 Hermann, staatswirthschaftl. Untersuchungen.

1832. — 1 Murhard, Ideen über wichtige Gegenstände aus dem Gebiete der Nationalökonomie. Gött. 1808. — 1 Steinlein, Volkswirtschaftslehre. Mannh. 1831. — 1 Zeitschrift für österr. Rechtsgelehrsamkeit, herausg. von Wagner vom Jahr 1825 an.

[216.] **G. Wintarz** in Czernowitz sucht unter vorher. Preisangabe:

1 Wörl's Karte von Deutschland, complet.

[217.] Die von **Rohden'sche** Buchhandlung in Lübeck sucht unter vorheriger Preisangabe:  
1 Büfching, Hans v. Schweinichens Leben. 3 Bde. (fehlt bei Brockhaus.)

[218.] **Heyer's** Univ.-Buchdrg., Ernst Heinemann, in Gießen sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:

1 Kirby monographia apium Angliae.

## Zurückverlangte Neuigkeiten.

[219.] Leipzig, 15. Decbr. 1850.

Zahlreiche Bestellungen auf nachstehende Artikel meines Verlags:

Geneviève. Histoire d'une servante par A. de Lamartine. 3 Livraisons.

Geheime Geschichten und räthselhafte Menschen, herausgegeben von F. Bülow. Erster Band.

Mémoires d'outre-tombe par Chateaubriand. Tome I—X.

Mirabeau. Eine Lebensgeschichte von F. C. Pipis. 2 Bände.

Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von Fr. v. Raumer. Dritte Folge. Zweiter Jahrgang,

haben meinen Vorrath erschöpft; ich würde es daher dankend erkennen, wenn mir die bei Ihnen ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare so fort zurückgeschickt würden.

F. A. Brockhaus.

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[220.] **Volontair-Gesuch.**

Eine grössere deutsche Buchhandlung im Auslande wünscht einen jungen Mann als Volontair zu engagiren. Demselben würde daselbst Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung geboten. Nähere Auskunft wird Herr Wölg. Gerhard in Leipzig zu ertheilen die Güte haben.

[221.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger gebildeter Mann, gegenwärtig in einem größeren Stuttgarter Geschäft thätig, welcher der französischen, englischen und holländischen Sprache mächtig und in der Buchführung ganz zuverlässig ist, auch sehr vortheilhafte Zeugnisse besitzt, wünscht in einer Verlags- oder Sortiments-Handlung ein Placement zu erhalten. Herr Köhler in Leipzig wird die Güte haben, nähere Auskunft auf gefällige Anfragen zu ertheilen.

[222.] **Stelle-Gesuch.**

Ein routinirter, mit guten Zeugnissen versehener Musikhandlungsgehilfe sucht eine entsprechende Stelle.

Geneigte Offerten unter der Chiffre N. N. wird Herr Carl Schmeidler in Breslau zu befördern die Güte haben.

[223.] **Offene Lehrlingsstelle.**

Ein befähigter Lehrling kann in einer Berliner Sortim.-Buchhandlung sogleich placirt werden. Näheres bei Herrn B. Hermann in Leipzig.

## Bermischte Anzeigen.

[224.] **Abgedrungene Erwiderung.**

Wie schon gesagt, jeder literarischen Feinde, wobei die Wissenschaft nie gewinnt, zwingt mich doch der Brodneid des Dr. Diruf, ihm auf seinen Schmähartikel in Nr. 109 des Buchhändlerbörseblattes ein Paar Worte zu sagen, nicht feinet = sondern des Publicums wegen, wozu ich aber auch ihn rechne, da er möglicherweise aus meinem Buche auch noch Manches lernen kann, was sich in des zu früh von uns geschiedenen, von mir hochgeachteten Canstatt's Werke nicht vorfindet. Sollte er mein Buch wirklich ganz durchlesen, dann wird er finden, was ich hiermit vor dem Publicum erkläre, mein Werk ist kein Auszug aus Canstatt's Schrift. Habe ich auch den glücklichen Gedanken Canstatt's adoptirt, der speciellen Betrachtung der Krankheiten eine kurzgefaßte pathologische Anatomie voraufgehen zu lassen, so bin ich doch ihm keineswegs blindlings gefolgt; ich halte nicht, wie er, Anämie und Chlorose für identisch, habe der Hämophilie, der Bright'schen Krankheit, der Melæna einen andern Standpunkt, aus in meinem Buche entwickelten Gründen, angewiesen, über Fieberkrisen eine abweichende Meinung aufgestellt. Mein Werk zeigt eine von der Canstatt's ganz verschiedene Anordnung, wovon man sich schon durch die Ansicht des Inhaltsverzeichnisses überzeugen kann; es finden sich Krankheiten in ihm beschrieben, die Canstatt nicht hat; wo ich mit ihm übereinstimme, habe ich ihn oft genannt. Wenn ich gestehe, bei Bearbeitung meiner Pathologie Canstatt benützt zu haben, wie Hippocrates, Celsus, Aretæus, Keil, Peter Frank, Haase, Grisolle, Wunderlich, Busch, Jessen, die Gesammtliteratur Deutschlands und Frankreichs, Englands und Italiens bis zum Jahre 1849, so weit sie mir zu Gebote stand, so habe ich nur gethan, was ich mußte, das hat auch der tüchtige Canstatt gethan, und ich verweise den Herrn Dr. Diruf auf die Vorrede zu Dieffenbach's classischem Werke über operative Chirurgie, wo es heißt: „Daraus folgt nun nicht, daß ich das Buch bin oder daß ich mir einbildete, ich hätte das alles ganz allein erlebt, was darin steht; so viel es auch ist, so ist doch das Meiste von Andern, womit ich die eigenen Erfahrungen verschmolzen habe. Das Beste auszusuchen, das ganz Anbrauchbare fallen zu lassen, das war meine Aufgabe.“ So auch ich, so auch Canstatt. Wären bloß seine Erfahrungen niedergelegt, dann würde sein Werk sehr dünnleibig sein.

Es ist die Absicht des Kritikers Diruf, das Lesen meines Buches zu verhindern, damit sein Auszug aus Canstatt bessern Abgang finde, das ist klar. Um ihm nun zu beweisen, daß über dasselbe doch auch andere Ansichten Platz gegriffen haben, erlaube ich mir aus einem Briefe des Herrn Medicinalraths Schneider in Offenburg an mich vom 10. d. M. ein Paar Worte anzuführen. „Ihr Werk, „schreibt dieser der literarischen Welt längst bekannte, wackere Arzt,“ wird eine um so schönere Zierde der Vereinsbibliothek sein, als es einem wirklichen Bedürfnisse auf die schönste Weise abhilft, sich durch Genialität in der Anordnung, durch Klarheit, Präcision und logische Consequenz, durch Vermeidung alles ermüdenden, darum überflüssigen Ballasts, mithin durch gedrängte Kürze unbeschadet der Vollständigkeit, endlich durch seinen festen Standpunkt auf der Höhe der Wissenschaft rühmlich auszeichnet und